

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

22.09.2009

Schmollen gilt nicht

Jetzt kommen sie uns ganz nahe: Kanzlerin, Kandidat, die Damen und Herren von der Opposition. Alle waren am Wochenende in Hessen zum Endspurt im Wahlkampf. Gut so, finde ich. Sie müssen auch kommen und klar sagen, was sie wollen. Wahlkampf ist wichtig. Ich verfolge alles, was gesagt wird. Und deswegen gibt es auch etwas, was ich überhaupt nicht gut finde. Die einen sagen: Mit denen da bilden wir keine Regierung. Die anderen sagen: Mit denen da wollen wir nicht, auf keinen Fall. Wir wollen unbedingt nur die und niemals die anderen.

Ja, Moment mal, denke ich da. Darf denn das sein? Von jedem Arbeitnehmer erwartet man, dass er flexibel ist. Dass er da gut arbeitet, wo man ihn braucht. Kein Arbeitnehmer dürfte sich trauen zu sagen: Ich will, aber auf keinen Fall mit denen. Ich will nur da arbeiten, wo ich will. So jemand würde sofort als arbeitsunwillig entlassen. Und wir, Wählerinnen und Wähler, sind doch die Arbeitgeber der Parteien. Mit Steuern bezahlen wir sie. Und sie sagen uns dann: Wir wollen, aber nur so und so?

Das finde ich nicht in Ordnung. Es ist ja eine ordentliche Wahl. Sie wird ein Ergebnis haben. Dann muss es den Parteien auch eine Ehre sein, eine ordentliche Regierung zu bilden, die vier Jahre lang ihr Bestes gibt. Die Parteien dienen ja nicht sich selbst, sondern uns, sind unsere Diener. Schmollen nach der Wahl gilt also nicht. Es muss gearbeitet werden. Man muss miteinander können wie in jedem Betrieb oder Büro, auch wenn's schwer fällt. Die Bibel empfiehlt eindringlich: Suchet der Stadt Bestes (Altes Testament, Prophet Jeremia, Kapitel 29 Vers 7). Sucht nicht euer Bestes, nicht euren bequemsten Weg, sondern das Beste für's Land und seine Menschen. Es gibt viel zu tun. Da darf man nicht in der Ecke stehen und schmollen, weil einem das Ergebnis nicht passt und Wähler anders denken, als Parteien es sich wünschen. Nein, den Parteien muss es eine Ehre sein, uns zu dienen und das Beste für Menschen zu tun.